
Studienbegleitende Text- und Arbeitshefte

Heft 4

Erstellung und Präsentation von Referaten

Eine stichpunktartige Übersicht zu
Zielen, Form, Inhalten und technischen Aspekten

zusammengestellt von Ralf Martin Jäger

Inhalt

Erstellung von Referaten	3
Ziele	3
Form	3
Form und Inhalt (Bestandteile der Untersuchung)	4
Inhalt	6
Technische Aspekte	8
Präsentation von Referaten: Beobachtungskatalog für Rede- und Gesprächsbeiträge	10

Erstellung von Referaten

Ziele

1. **Wissenschaftliche Untersuchung in der Muttersprache**
2. **Methodisch klare und logisch überzeugende Ausarbeitung eines vom Seminarleiter vorgegebenen Themas oder Gegenstands**
3. **Computerschriftlich formgerechte Präsentation**

Form

1. **Strikte Einhaltung der Regeln der Muttersprache**
 - Kein Bild-Jargon
 - Keine politischen oder pseudo-soziologischen Phrasen
 - Keine Anleitung zum Zusammenbasteln ausländischer Gebrauchsgegenstände (betr. Ethnomusikologie)
2. **Einwandfreie Orthographie, Interpunktion und Grammatik**
 - innerhalb einer Satzeinheit
 - Bei der Verbindung von Satzeinheiten
3. **Typographie (Schriftfassung)**
 - möglichst eine Schriftart, wenn nicht durch spezifische Schriftsysteme bedingt, Überschriften abgesetzt
 - keine „Zier“-Typen (Hand- oder Schwingschriften)
 - Haupttext mit „einhalbzeiligem“ Zeilenabstand (Standard 12 P), Fußnotentext mit kleinerer Punktgröße (10 P) und „einzeiligem“ Abstand

Form und Inhalt

Bestandteile der Untersuchung:

1. Titelblatt

Oben links: Titel des Seminars, Name des Seminarleiters, Semester

In der Mitte zentriert: Titel der Arbeit

Unten links: Name und Anschrift des Verfassers, Studiengang, Semesterangaben

2. Inhaltsverzeichnis (Inhalt oder Gliederung)

	Seite
Einleitung	1
1. Hauptpunkt	2
2. Hauptpunkt	5
Zusammenfassung der Ergebnisse oder Conclusio	8
Literaturverzeichnis	9

Bestandteile der Untersuchung im Detail:

1. Zur Einleitung

- (a) Direkte Hinführung zu den beiden Hauptteilen
- (b) Sie formuliert:
 - (c) Ziel
 - (d) Inhalt
 - (e) Methode
- (f) Sie begründet: Wahl der Themenschwerpunkte

2. Zu den Hauptpunkten

- (a) Sie enthalten das fertige Produkt der individuellen Untersuchungen.
- (b) Sie entwickeln jeweils eigene Diskussionsfäden und können u.a. umfassen:
 - (a) Eine antithetische Diskussion des Gegenstands
 - (b) Eine mehrdimensionale Untersuchung des Gegenstands:
 - (a) Kulturgeschichtlicher Diskurs – musikalische Analyse
 - (b) Gattungsgeschichtliche Phänomene – analytische Positionierung des untersuchten musikalischen Kunstwerks
 - (c)

3. Zur Zusammenfassung

- (a) Zusammenführung der in den Hauptteilen entwickelten Diskussionsfäden
- (b) Zusammenfassung der Untersuchungsergebnisse
- (c) Ggf. Formulierung eines Ausblicks

Inhalt

1. Recherche

Klare Vorüberlegungen zur inhaltlichen Struktur (Anlage einer Mind Map; Auswahl, Stringenz; Konzept und/oder Folgerungsdiagramme)

Gründliche Recherche unter Verwendung der bibliographischen Hilfsmittel (evtl. Anlage einer eigenen Datenbank, Exzerptsammlung)

2. Wissenschaftliche Ausarbeitung

Eigenständige Leistung

- Keine schlechte Übersetzung eines beliebigen fremdsprachlichen Artikels
- Keine plagiatorische Mischung aus verschiedenen sekundären Quellen

Formulierungen

- Vorsicht bei Verwendung des pluralis majestatis („wir“, „unser“) und bei Formulierung subjektiver Meinungen („ich“, „meines Erachtens“)
- Besser: Verwendung „objektiver Formulierungen“ („läßt sich feststellen“, „ist festzuhalten“, „führt zu dem Ergebnis“, „einer solchen Wertung/ Analyse/ Ansicht steht entgegen/ gegenüber“)

3. Methodenbewußtsein

- (a) Bedingt durch den Untersuchungsgegenstand sind verschiedenartige methodische Vorgehensweisen erforderlich:
- objektivierte Werkanalyse
 - hermeneutische Inhaltsinterpretation
 - Kulturhistorische Deutung
 - Etc.

- (b) Historische und Systematische Musikwissenschaft sowie Musikethnologie haben einen jeweils facheigenen Methodenkanon entwickelt.

Überblick bei: Nicole Schwindt-Gross, *Musikwissenschaftliches Arbeiten. Hilfsmittel, Techniken, Aufgaben* (= Bärenreiter-Studienbücher Musik 1), Kassel 1999

- (c) Die methodische Vorgehensweise kann in der Einleitung vorgestellt werden.

4. Argumentation

- (a) Eine stimmige Argumentation ist die Basis für eine logisch überzeugende wissenschaftliche Arbeit.

- (b) Zu vermeiden sind

- unnötige Wiederholungen
- widersprüche in der Diskussion
- Überflüssiges wie irrelevante biographische Daten, ferner zusammenkopierte Bilddaten ohne Quellenangaben etc.

- (c) Formale Hinweise:

- schlüssige Verbindung der Sätze und Sinnabschnitte
- Sinnabschnitte werden kenntlich gemacht durch den Beginn eines neuen (in der ersten Zeile eingerückten) Absatzes

- (d) Zitate:

- müssen Teil der Argumentation sein und sind in diese zu integrieren
- werden in der Regel eingeführt und kommentiert
- sollen möglichst kurz und prägnant sein

Technische Aspekte

1. Verwendung von Fußnoten

- (a) belegen die Herkunft der Zitate (vollständige Literaturnennung)
- (b) verweisen auf Literatur, die den jeweiligen Überlegungen zugrunde liegt („Vgl.“ + Literaturnennung)
- (c) Fußnoten sollten möglichst nicht für die Argumentation genutzt werden
- (d) Der Primärtext wird nur einmal in einer Fußnote genannt. Sollte er mehrfach zitiert werden, folgt der ersten Nennung der Zusatz „, im folgenden zitiert als: ‚Name‘ (Erscheinungsjahr)“
- (e) Sofern die Textstelle sowohl im vorher zitierten Werk als auch auf derselben Seite erscheint, wird als Zitationshinweis gesetzt: „Ebd.“

2. Technik des Setzens von Fußnoten

- (a) Fußnoten können von allen gebräuchlichen professionellen Textverarbeitungsprogrammen automatisch generiert werden.
- (b) In der Regel wird im Fußnotenapparat die Schriftgröße geringfügig verringert.
- (c) Fußnoten sollten einen „einzeiligen“ Zeilenabstand haben.

3. Zitationsweisen in Fußnoten

- (a) Aufsätze in Sammelbänden:
Vorname Nachname, unselbständiger Titel, in: selbständiger Titel, Bandnummer (Jahrgang), S. ...-..., hier: S. ...
- (b) Aufsätze in Fachzeitschriften:
Vorname Nachname, unselbständiger Titel, in: selbständiger Titel (=Reihe Bandnummer, hrsg. von Vorname Nachname), Ort Erscheinungsjahr, S. ...-..., hier: S. ...
- (c) Selbständige Publikationen:
Vorname Nachname, selbständiger Titel (=Reihe Bandnummer, hrsg. von Vorname Nachname), Ort Erscheinungsjahr, S. ...

4. Zitationsweisen im Literaturverzeichnis

- (a) Grundsätzliche Gliederung in:
 - I. Primärquellen (Quellen/Primärliteratur)
 - II. Sekundärquellen (Forschungsliteratur)
- (b) Anordnung der Titel in alphabetischer Reihenfolge nach dem Nachnamen des Verfassers:
 - Aufsätze in Sammelbänden:
 - Nachname, Vorname: unselbständiger Titel, in: selbständiger Titel, Bandnummer (Jahrgang), S. ...-...
 - Aufsätze in Fachzeitschriften:
 - Nachname, Vorname: unselbständiger Titel, in: selbständiger Titel (=Reihe Bandnummer, hrsg. von Vorname Nachname), Ort Erscheinungsjahr, S. ...-...
 - Selbständige Publikationen:
 - Nachname, Vorname: selbständiger Titel (=Reihe Bandnummer, hrsg. von Vorname Nachname), Ort Erscheinungsjahr

Präsentation von Referaten

Beobachtungskatalog für Rede- und Gesprächsbeiträge

Inhaltliche Aspekte

- Einstieg
- Thema
- Stoffauswahl
- Aufbau
- Auswahl der Argumente
- Anordnung der Argumente
- Logik
- Ziel

Sprachliche Aspekte

- Satzbau
- Satzlänge
- Wortwahl
- Verwendung von Floskeln
- Verwendung von Stilmitteln

Sprecherische Aspekte

- Artikulation
- Lautstärke
- Sprechtempo
- Pausen
- Satzmelodie
- Dynamik
- Stimmklang

Nonverbale Aspekte

- Gestik
- Mimik
- Blickkontakt
- Körperhaltung
- Atemverhalten
- Umgang mit dem Manuskript
- Kleidung

Allgemeine Aspekte

- Sicherheit
- Redeängstlichkeit
- Engagement
- Glaubwürdigkeit
- Publikumszugewandtheit
- Situationsangemessenheit